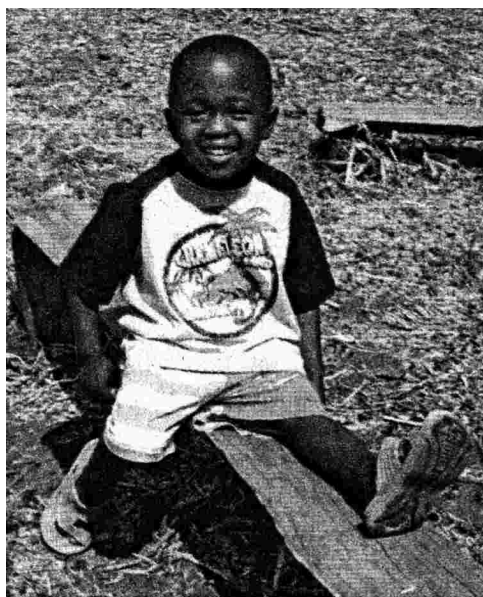


Unser Max aus dem Heim, 4 Jahre alt,
von Leben sprühend und ganz lieb.

November 2008



Liebe Freunde und Wohltäter daheim,

So schnell ist wieder ein Jahr vergangen. Ein Jahr voll Freud' und Leid, voll Arbeit und Segen, voll Sonnenschein und Regen. Letzteren hat es bei uns schon 6

Monate nicht mehr gegeben. Nach Tagen großer Hitze und Schwüle ging gestern Abend das erste Gewitter nieder mit Blitz und Donner, Sturm und viel Regen. Regen allerdings nur strichweise. Bei uns im Lepradorf gab es großen Regen. In nur 5 km Entfernung fiel nur ein kleiner Staubnetzer. Nun, der Anfang ist gemacht, es werden sicher bald alle von diesem ersehnten Nass beschenkt werden, so hoffen wir zuversichtlich.

Wir im Lepraheim dürfen uns wahrlich nicht beklagen. Wir hatten in diesem zuende gehenden Jahr genügend Wasser. Man hat uns eines Nachts (im Januar

schon) die Pumpe im Reserve-Brunnen gestohlen, so dass wir schon um unsere Wasserversorgung bangten. Nun aber hat das gestrige Gewitter diese Befürchtung zunichte gemacht. Gott Dank dafür!

Unser Alten- und Krüppeldorf war immer gut belegt durch dieses Jahr. Elende Gestalten kann man da sehen und bemitleiden. Sie sind dankbar für das Zuhause bei uns. Während des Jahres einmal kam auch Gereon zu uns und bat um Aufnahme ins Heim Er ist alleinstehend und, gebrechlich wie er ist, konnte er nicht mehr für sich sorgen, Einer seiner Füße ist voller Wunden und das andere Bein von einer großen Geschwulst (Elefantiasis) befallen. Er kam mit seiner selbstgebastelten Laute, spielt sie und singt dazu. Wenn im umliegenden Dorf irgendwo ein Biergelage ist, ist er dabei mit seiner Laute. Das macht ihn froh und zufrieden.

Dank der Hilfe unserer guten Freunde und Wohltäter können wir allen diesen armen Menschen Haus-Hütte, Nahrung und Kleidung und etwaige medizinische Behandlung geben. Die Zahl der stationären, der neuinfizierten Patienten im Hospital geht zurück, aber es gibt sie immer noch, sogar Kinder.

Dafür geht es in unserem Kinderheim umso lauter zu. Es ist zum Bersten voll 40 Secondary-Schüler, bzw. Schneider-Schreinerlehrlinge, etwa 100 Primarschüler und 20 Kindergartenkinder bevölkern es. Unsere 4 Heimmütter sind fürwahr ausgelastet, ja überbeansprucht. Manches mal werde ich als Schiedsrichter zu Hilfe gerufen. Drei aus der Schar sind vom Aussatz befallen, zwei aidsinfiziert. Einer aus der Schar, unser Max, vierjährig, ein Spitzbub und Liebling aller, macht allen viel Freude. Als er kürzlich Leute reden hörte: "wenn es nur bald regnen würde, dann gäbe es wieder mehr zu essen", fragte er mich: „Mama, gibt es dann auch mehr Brot?" Brot ist für ihn und alle anderen Kinder ein Leckerbissen. Bei uns gibt es 2x wöchentlich 1 Stück Brot (Sonntag und Mittwoch) zum Frühstück und eine Tasse Tee. Und doch geht es unseren Heimkindern besser als so manch anderen draußen, besonders den Kindern der vielen Armen, deren Eltern keine Arbeit, also keinen Lohn am Ende des Monats haben. Ein großes Problem für mich, das jedes Jahr größer wird, sind die Schulgelder, die für die Secondary-Schüler und diverse andere Schulen zu bezahlen sind. Eine gute Ausbildung der jungen Leute ist aber in der heutigen Zeit unerlässlich, sollten sie nicht zu Dieben oder Drogensüchtigen werden und anderen Lastern verfallen. Wie dankbar sind wir da für jegliche Hilfe unserer Wohltäter.

Diese Wochen vor Weihnachten und Jahresschluss sind für mich immer die arbeitsreichste Zeit im Jahr. An die 500 „Zawadi" (Geschenk) habe ich zu richten. Das alles neben der Arbeit, die der große Betrieb mit sich bringt. Diese Geschenke sollen nützliche und notwendige Dinge enthalten, wie Kleidung für dar Jahr über, Seife, Zahnbürste usw. Auch Dinge, die besondere Freude machen, wie Spielsachen für die Kinder dürfen nicht fehlen. Dafür habe ich ja schon das ganze Jahr über gesammelt. Natürlich darf ein Tütchen mit Süßigkeiten nicht fehlen. Für Alt und Jung ist dies eine einmalige Überraschung im Jahr. Dies alles ist nur möglich, weil unsere guten Wohltäter uns dazu verhelfen.

Wir alle im Aussätzigenheim Morogoro-Litisha wünschen Ihnen frohe gesegnete Weihnachten und Glück und Gottes Segen im neuen Jahr 2009!

In lieber Verbundenheit grüßt Sie

Ihre



Sr. Fromunda Knoll